

haben soll, daß es ihr unmöglich sei, der Lage Herr zu werden. Die Sowjetregierung habe sich daher bereit erklärt, alle Parteien zusammenzubekommen, um gemeinsam das Schicksal Russlands zu bestimmen. Es verlautet, daß das einseitige Kommando für die Jungarmeen, in dem die Bolschewisten nur ganz schwach vertreten sind, die Regierungsgewalt übernehmen soll.

Hilfsoperation des deutschen Roten Kreuzes.

Berlin, 2. Aug. Das deutsche Rote Kreuz hat zur Viderung der Roten in Rußland dem russischen Roten Kreuz seine Hilfe angeboten. In kürzester Frist soll ein Sanitäts-Schiff mit ärztlichem Pflege- und Einrichtungspersonal sowie mit Medikamenten und ärztlichem Hilfsmaterial nach Petersburg abgefordert werden. Beabsichtigt ist in erster Linie eine planmäßige Bekämpfung der Seuche in den Hauptepidemieherden. Die deutsche Regierung hat, wie schon bekanntgegeben, ihre weitgehende Förderung zugesagt.

Generalkrieg in Danzig.

Danzig, 2. Aug. Da eine von Seiten der sozialdemokratischen Partei für Donnerstag beabsichtigte Demonstration verboten wurde, haben die Vereinten Gewerkschaften, die sozialdemokratische und die unabhängige Partei Danzigs, sowie die Kommunisten und Angehörigenverbände zu einem 24stündigen Generalkrieg für Donnerstag aufgerufen. Der Streik soll dem Protest gegen die Verteuerung des Lebens unterhalten und es wird eine der Forderung angemessene Erhöhung des Einkommens für Arbeiter, Angestellte und Beamte, sowie für Invaliden u. Arbeitslose gefordert. Gleichzeitig soll auch gegen die unerhörte hohe direkte und indirekte Besteuerung der arbeitenden Bevölkerung protestiert werden.

Die Wahlen im Metallarbeiterverband.

Berlin, 1. Aug. Laut „Freiheit“ waren bis zum Samstag folgende Ergebnisse der Wahlen zum Verbandsrat der Metallarbeiter bekannt: Für Amsterdamm 403, für Moskau 73 Delegierte. Die Metallarbeiter haben sich also mit gewaltiger Mehrheit für die Erhaltung des Verbandes ausgesprochen.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 3. August 1921.

Deutsche demokratische Jugendwoche. Auf die heute abend stattfindende öffentliche Jugendversammlung, die die Freunde der deutschen demokratischen Jugend aus Anlaß ihrer hiesigen Ferienwoche veranstalten, weisen wir an dieser Stelle nochmals hin. In ihr spricht der Vorsitzende des württembergischen Landesverbandes der D. D. J., Herr Eberhard Wildermuth, Stuttgart, über das Thema „Grundlinien deutscher Politik“. Der Redner geht zu den bekanntesten Führern der demot. Jugendbewegung im Reich. Dieser Umstand in Verbindung mit der Bedeutung und Wichtigkeit des Themas läßt für die Ragolder Einwohnerschaft, in erster Linie für unsere Jugend, den Vortrag wertvoll erscheinen. Der Vortrag wird Aufschluß geben über das Wasen und Ringen, das in der demokratischen Jugend lebt. Zu dieser anberaumten Jugendversammlung ist die gesamte Einwohnerschaft und Jugend Ragolds eingeladen. Auch die Anhänger anderer Jugendbewegungen und politischer Richtungen sind herzlich willkommen. Die Versammlung, die in der „Traube“ stattfindet, beginnt um 7/8 Uhr.

Glockengeläute. Wegen notwendig gewordener Reparaturen am Glockstuhl der Stadtkirche muß in dieser Woche das tägliche Läuten unterbleiben.

Fleischpreisrückgang. Seit gestern haben wir auch hier einen Abgang der Fleischpreise. Es kostet das Pfund Rindfleisch 10 M., Kalbfleisch 10 M., Schweinefleisch 6 M. und Schmalz 14 M.

Die privatrechtlichen Forderungen an die Entente-mächte im Auslieferungsverfahren sind, wie von amtlicher Seite

mitgeteilt wird, bis zum 30. Dezember d. J. geltend zu machen. Mit einer Verlängerung dieser Frist ist nicht zu rechnen.

Das Kriegsschuldengesetz, das die Entschädigung der im Ausland durch den Krieg geschädigten Deutschen regelt, ist in der „Auslandsmarkt“, der Zeitschrift des Bundes der Auslandsdeutschen, Berlin C. 2., Klosterstraße 75, im Auszug abgedruckt.

Ragoldgefangenenbund. In dem gestrigen Bericht über die Gründung des Ragoldgefangenenbundes muß das letzte Wort natürlich Ragoldgefangenen, nicht, wie irrtümlich zu lesen ist, Schwarzwaldbauern, Wir wünschen dem neugegründeten Verein ein gutes Gelingen.

Vom Fremdenverkehr. Im Schwarzwald sind fast alle Höhen- und Luftkurorte vollständig ansonnenlos. Bis hinein ins kleinste Dörfchen und bis hinauf ins höchste Berg-Wirtshaus sind Kuräste und Sommerfrüher ausgetrieben. Seit dem heißen Sommer 1911 hat Freiburgstadt u. G. keine so glänzende Kurzeit mehr gesehen, wie früher.

Kriegsnotgeld. Das von der Amtsbehörde in Reutenburg angeordnete Kriegsnotgeld (20 und 50 S. Schein) wird aus dem öffentlichen Verkehr gezogen und von der Oberamtsverwalter Reutenburg eingezogen. Später wird die Einlösung des Notgeldes mehr.

Das Zuchtungsrecht des Lehrers. Die Frage, ob der Lehrer das ihm zugehörige zuchtungsrecht übertragen, befristete das Schöffengericht Dornbach. Ein Vater hatte seinen Sohn voranloht zum Zuchtungsrecht wegzunehmen und mit ihm Kontakt zu haben. Da er in der nächsten Nähe des Schulhauses wohnt, unterließ der Vater zunächst eine Entschädigung und gab sie dem Sohn erst zwei Tage später heimlich mit. Der Lehrer nahm sie, wie der Schöffengericht Vater berichtet, nicht mehr an und gab dem Sohn zwei Schilling. Der Vater stellte sich auf den Standpunkt, daß er nicht die Sache verdient habe, der Lehrer auf den, daß zur Wahrung der Schulfriedens die Zuchtungsrecht notwendig war. Dem lag, aus der Verhandlung zu schließen, Veranlassung vor. Der Fall wurde durch einen Vergleich beigelegt. Der Kläger zog seinen Strafverlangen zurück.

Ein Drei-Millionen-Fonds für die deutschen Kinder. D. A. S. Als Antwort auf einen Appell des Ritters Dr. Hermann von der Döhlen-Kommer um Fortsetzung der bisherigen gegenwärtigen Tätigkeit auch im neuen Landjahr haben die Deutsch-Amerikaner beschlossen, einen Fonds von drei Millionen Dollars (ungefähr 200 Millionen M.) anzulegen. Von Dyan zu Dyan wird nun in den Ver. Staaten ein Aufruf an die deutschen Sammelgesellschaften ertönen, um diese Summe, die für die Kindererziehung in Deutschland zum August 1921 bis einschließlich Juli 1922 verwendet werden soll, zusammenzubringen.

Der Stand der Kartoffelernte. Der Verband Deutscher Kartoffelinteressenten tritt in einer Mitteilung den übertriebenen Meinungen von einer angeblichen Katastrophe in der Kartoffelernte entgegen. Die Frühkartoffelernte sei mit über mittel gemessen, und die Herbstkartoffelernte dürfe sich, zumal auf schwerem Boden, wieder erholen, sobald Regen kommt.

Die politische Lage. Ravensburg, 2. Aug. Am letzten Samstag fand hier eine Versammlung der Sozialdemokratischen Partei im Gasthof „Gulden Baum“ statt, in der der Landesvorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Herr Otto Selmer, über das Thema: „Die politische Lage und die Sozialdemokratie in der Regierung“ sprach. In 24stündigen Ausführungen verbreitete sich der Redner über die derzeitige politische Lage und stellte einige Beobachtungen des Landtagsabgeordneten Spital über den Beginn der Revolution vom Jahr 1918 richtig. Dem Vortrag folgte keine Diskussion; Der Besuch war nicht gerade überwältigend.

Glockengeläute. Oberamtsamt, 2. Aug. Für die 1835 gegossene und während des Krieges abgeteilte Glocke haben wir nun wieder Erfolg erhalten. Gestern kam unsere neue Glocke an. Gestrichelt wurde dieselbe in der Glockengießerei von Gebr. Bachert, Rostock.

Beerwidigung. Egenhausen, 2. Aug. Als letzter Veteran aus unserer Gemeinde von 1886 und 1870/71 wurde heute Bernhard Wurker im Alter von 80 Jahren zu Grabe getragen. Ein großer Beisatzzug von nah und fern, unter dem

auch noch manch alter Kriegskamerad aus der Umgegend zu sehen war, geleitete ihn zur letzten Ruhestätte. Davor bewegte sich mit umflorter Fahne die Militär- und Veteranen-Verein, der seine langjährig treuen Kameraden die letzte Ehre erwies. Herr Gemeindevater Hammer gedachte des Dahingegangenen in ehrenden Worten, und unter flatternder Fahne lenkte sich der Sarg. Erbende Gefolge des hiesigen Jungmannvereins sangen über dem Grabe und geleiteten den großen Sarg in die bessere Welt. Die hiesige Gemeinde wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Württemberg.

Wahlbestätigung. Enst. 1. Aug. Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 29. Juli 1921 die Wahl des Gemeinderats Wilhelm Kruppel in Enst. 1. Aug. bestätigt. Die Wahl der Gemeinde Enst. 1. Aug. Reutenburg bestätigt. Die Schlegel. Durchwähler Enst. 1. Aug. Reutenburg wurde der 18jährige Albert Schaller von dem 20jährigen Fritz Schaller, dem der Reuolter losging, ersetzt.

Vegetariengerechterein. Calw, 2. Aug. Am Samstag veranstaltete der Bezirks-Vegetariengerechterein Calw eine Vork- und Vegetation. Es wurden ungefähr 5 Vork, etwa 60 Vorken und 20 Vorken. Es waren hervorragende schone Tiere zu sehen und so konnten auch dementsprechend Preise vergeben werden. Für Vorken: 1. erste, 3. zweite und 1. dritte. Für Vorken: 1. erste, 19. zweite und 14. dritte, 1. dritte. Für Vorken: 3. erste und 7. zweite.

Feuerbrand. Reutenburg, 2. Aug. Gestern vormittag etwa 11 1/2 Uhr ist im Gewandhaus ein Feuerbrand ausgebrochen. Die Besatzmannschaften konnten mit Hilfe der in der Nähe arbeitenden Personen den Brand bewältigen. Auf dem Hofweg bemerkte man im sogenannten „Waldenfeld“ ebenfalls einen Feuerbrand, der von der Höhe der Waldenfeld ausgehend, sich dem angrenzenden Stadtfeld mitteilte. Etwa 8 Ar teils lebende, teils geschätzte Frucht sind verbrannt.

Milchpantzer. Heilbronn, 1. Aug. Vom Schöffengericht Heilbronn wurden am 27. 7. 21 die Milchproduzenten Jakob Wader und seine Frau Katharina Wader von Reutenburg je zu einer Geldstrafe von 300 M. verurteilt, weil sie ihre Milch mit 25% Wasser vermischt hatten. — Der Milchhändler Gottlob Wilmann von Reutenburg wurde wegen Fahrlässigkeit zu 100 M. Geldstrafe von demselben Gericht verurteilt, weil er seine Milchlieferanten nicht genügend mit der Milchmenge kontrolliert hatte.

Brand. Reutenburg, 2. Aug. Am Sonntag sind hier 2 Scheunen und ein Wohnhaus des Kaufmanns Heller und des Kaufmanns Schmidt völlig niedergebrannt. Die Rauchfänger Feuerwehre und die Dalmatier-Automobilspitze waren auf dem Brandplatz erschienen. Brandursache wird vermutet.

Die neue Getreidebewirtschaftung. Stuttgart, 1. Aug. Von unabhängiger Seite wird mitgeteilt: Im amtlichen Teil des Staatsanzeigers vom 1. August werden die württembergischen Auslieferungsbestimmungen zu dem Reichsgesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921, das bereits in Nr. 147 des Staatsanzeigers abgedruckt ist, veröffentlicht. Die Vorschriften beziehen sich durchweg nur auf das zur planmäßigen Versorgung bestimmte Mehl und das daraus hergestellte Brot, dessen Verkehr dem Wartungswesen unterworfen ist. Man ist, daß die Vorschriften nicht mehr für einen Monat, sondern für drei Monate ausgegeben werden, was für die beteiligten Behörden und die Verbraucher eine erhebliche Erleichterung bedeutet. Die Bedenken, die früher der Ausgabe der Vorschriften für einen längeren Zeitraum im Wege standen, nämlich die Erfahrung, daß überall einzelne Verbraucher mit ihren Karten nicht bankausgaben versehen und vorzeitig ihre Karten verbrauchen, sind dadurch wesentlich abgeschwächt, daß künftig solche Verbraucher auf den freien Markt verwiesen werden können. Das Nationalbrot soll ausschließlich in Paketen von 1000 Gramm und von 500 Gramm ausgedoben werden. Nebenbrot jeder Art dürfen nur aus freiem Mehl hergestellt werden.

Sel hochbelehrt oder teibe,
Das Herz bedarf ein zweites Herz,
Geistliche Freude ist doppelte Freude,
Geistlicher Schmerz ist halber Schmerz.

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von D. Couthe's-Wahler.
27) (Nachdruck verboten.)

„Wollen Sie hier auf dem Sofa Platz nehmen, liebe Tochter?“ fragte die alte Frau etwas unbeholfen und unsicher, aber sichtlich bemüht, ihrem Gast eine Ehre anzutun. Fre warf plötzlich alle Besonnenheit, alles Fagen von sich. Sie lächelte die Unsicherheit der alten Frau. Die Ueberlegenheit der Weidame, die sich in allen Situationen zurechtfinden muß, half ihr, auch diese Situation zu beherrschen und zugleich der alten Frau helfend entgegenzukommen. Mit einem lieben Lächeln drückte sie diese ohne weiteres in die Solofe.

„Das ist sicher Ihr Platz, liebe Mutter“, sagte sie ruhig und freundlich.

„Aber es ist der Ehrensitz, und der kommt heute Ihnen zu, liebe Tochter“, sagte Frau Mutter und sah unsicher von Fre zu ihrem Sohne hinüber, der die beiden Frauen lächelnd betrachtete.

Fre schüttelte den Kopf.

„Ich möchte hier nicht Platz sein — sondern mit zu Hans sitzen dürfen. Und ich wünsche, liebe Mutter, Sie sagten „Du“ zu mir und heißen mich so wirklich als Ihre Tochter willkommen.“

Frau Mutter sah aus ihrer Solofe, in die Fre sie gedrückt hatte, empor in das junge, schöne Gesicht und drückte die Hand der jungen Dame.

„Kind — Kind — Du bist gut — Du hast liebe, gute Augen und wohl auch ein gutes, edles Herz. Und Du bist so schön und fein. Wenn Du es haben willst und es mir erlaubst, sage ich gerne „Du“ zu Dir. Es ist schön von Dir,

daß Du es haben willst, trotzdem ich eine einfache alte Frau bin. Eine an Dir an Deiner Stelle wäre vielleicht zu stolz dazu.“

„O — das wäre ein höchster Stolz, liebe Mutter.“

„Nun, nun — Du bist eben aus einer ganz anderen Welt als ich, mein gutes Kind. Mein Hans hat mir gesagt, Du seiest die Tochter eines Generals. Herrgott — habe ich mich da ertüchtelt! Der Junge ist ja wohl rein unglück! Immer höher will er hinaus — immer höher r. Vor gar nichts macht er halt. Das hab' ich mir nicht träumen lassen, daß ich mal eine Generalstochter als Schwiegertochter bekomme. Ich habe erst gar nicht gewagt, Dich um Deinen Besuch bitten zu lassen, obwohl ich Dich herzlich gern sehen wollte. Aber der Hans sagte, Du würdest schon kommen, und Du wärest sehr schön und vornehm, aber gar nicht hochmütlich. Das seibst ja nun selbst. Aber der Junge — nein — wie hoch der wohl nun noch hinaus will.“

So sagte die alte Frau halb gelächelt, halb ängstlich.

Fre hatte sich neben dem Platz der alten Frau auf einen Stuhl niedergelassen und leuchtete ein wenig. Sie sah zu Hans hinüber, der an der Kammode lehnte und schweigend zu ihnen herüber sah.

„Ach, liebe Mutter“, sagte Fre ernst, „ich meine, in der Wohl seiner Frau hat Hans gar nicht bemerkt, daß er hoch hinaus will — im Gegenteil, da ist er sehr bescheiden gewesen. Er hätte eine viel glänzendere Partie machen können. Ich bin ein armes Mädchen, eine Waise, die froh sein mußte, im Hause ihrer Verwandten Aufnahme zu finden. Hans hätte wirklich viel höher gehen dürfen.“

Die alte Frau hob abwendend die Hände.

„Schalte Gott! Nein, nein, das darfst Du ihm nicht einreden. Der Junge läßt sich ja ohnedem keine Grenze stellen. Sieh Dich mal hier an — aus diesem Häuschen kommt er — und jetzt wohnt er in einer herrlichen Villa, die wie ein Schloß aussieht. Ganz schwindelig wird mir manchmal, wenn ich denke, was er mit seinem Kopf schon durchgezogen hat. Hundertmal habe ich ihn schon gefragt: Junge, willst Du immer noch höher steigen? Und jedesmal sagte er: Ja, Mutter, je höher ich steige, je weiter kann ich gehen. Das hat er wohl von seinem Vater — die Sehnsucht nach der Höhe und nach dem weiten Bild. Der jauchzte auch immer so recht vergnügt, wenn er auf einen Bau ganz hoch hinauf mußte. Auf jeden Neubau kletterte er am höchsten und auf die gefährlichsten Stellen. Ja — und da hat er sich eben zu sicher

gefühlt — er dachte gar nicht mehr an eine Gefahr — und — ja — und da ist er dann eines Tages abgestürzt. Erst hat er noch laut hinaufgeschrien — und dann — dann lag er unten — nicht ist er geblieben. Und das Leben — das war noch in seinem Gesicht. Aber in mir ist immer eine Angst geblieben seit dem Tage, daß Hans auch mal abstürzen könnte. Deshalb wollte ich nicht, daß er Handwerker würde. Sein Vater wollte ja auch, daß er die Realschule besuchen sollte — ja, der wollte mit seinem Jungen hoch hinaus. Da — und nun — nun muß ich immer Angst haben, daß mit der Junge mal abfällt, trotzdem er auf seinen Bau kommt — weil er eben immer höher steigen will. Siehst Du, mein liebes Kind, deshalb sollst Du ihn nicht mehr höher hinaus lassen. Ich kann ihn ja nicht halten, ich habe keinen Anstiel so fern. Aber Du, Du wirst nun immer bei ihm sein und — auf Dich wird er vielleicht hören. Du findest vielleicht die rechten Worte.“

Die alte Frau schweig ganz erschöpft.

Fre mußte wieder zu Hans hinübersehen, der noch immer an der Kammode lehnte und ein unbewegtes Gesicht zeigte. Nur in seinen Augen war Leben, die blitzten wie funkelnde Stahl. Und diese Augen trafen einen Moment aufkommend in die seiner Braut.

Da war plötzlich ein Gefühl in Fre, als könnte sie mit diesem Manne zur Sonne emporfliegen, ohne schwindelig zu werden. Sie konnte aber verstehen, daß seine schlichte, alte Mutter seinem Fange nicht zu folgen vermochte, und ihn von unten ängstlich verfolgte.

Hans nahm sie die harte, verarbeitete Hand der alten Frau zwischen ihre jungen, weichen Hände.

„Sel nicht bange, liebe Mutter, Hans steht auf festen Füßen und hat einen ruhigen, sicheren Blick. Ich bin übergenug, er sehr seinen Fuß niemals höher, bevor er nicht genau geprüft hat, ob er sicher stehen wird.“

Hans trat rasch an den Tisch heran.

„Siehst Du wohl, Mutter, Fre kennt mich erst so kurze Zeit, aber sie traut mir mehr zu, als Du, die Du mich mein ganzes Leben lang kennst“, sagte er lächelnd.

Schube, Lederwaren, färbt man wie Brauns, Wilbra.
Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Gredelshaus, Verlangen Sie Gredelshaus Nr. 2.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Das in gewissen Kreisen verbreitete Gerücht, daß die Finanzbeamten an den neuen Steuern für die Erhebung mit einem gewissen Prozentsatz beteiligt seien, enthält jeglicher Begründung.

Trotz erhöhter Einnahmen beträgt das Defizit der Reichs-einkünfte im Juli rund 750 000 Mark, das der Post 500 000 Mark.

Die endgültige Festlegung der Berliner Stadtverordneten-wahlen auf den 16. Oktober macht eine Verschiebung des bisher auf den 14. und 15. Oktober festgesetzten Parteitag der Deutschen Volkspartei notwendig. Der neue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben werden.

Der pensionierte General v. Zetmar in Teter ist von der Internationalen Rheinlandkommission aus dem beletzten Erbit ausgewiesen worden. Der General steht auf der bel-gischen Liste der Kriegsverdächtigten.

Der Verl. Lot. Ang. meldet aus Landsberg a. d. Warze, daß durch den Streik der Metallarbeiter, die sich dem Streik der Elektricitätsarbeiter angeschlossen haben, die Elektricitäts-versorgung vollständig eingestellt ist; alle Betriebe sind still-gelegt; auch die Sitzungen erscheinen nicht.

Das im Mai gegen den früheren Bundrat in Sanger-hausen, Dr. Kosparek, eingeleitete Strafverfahren wegen Hoch-verrats, ist durch den Staatsanwalt eingestellt worden.

Wie die Telesche Landeszeitung meldet, brach am Sonntag im Schloß des ehemaligen Ministers Freiherr von Schottmer in Teter ein großer Brand aus, der das Dachgebälk des einen Schloßflügels vernichtete. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

In Oberhausen ist nach einer Meldung des Verl. Lot.-Ang. ein Beihing mit einem Geldbetrag von 120 000 Mark, den er für seine Firma abholen sollte, gestohlen.

Nach einer Meldung des Lokalanzeigers aus Lübeck ist der Schnellzug D 64 Berlin Lübeck Kiel, zwischen Lübeck und Bad Schwartau mit den letzten 4 Wagen entgleist.

Stern fanden in Kalbar zahlreiche Polenversammlungen statt. Gegen die Stadt Kalbar wird ein förmlicher Boykott durchgeföhrt. Die Bauern der umliegenden Dörfer dürfen keine Lebensmittel auf den Markt bringen.

Dem „Temps“ zufolge soll die mit der Prüfung der oberjohannischen Frage betraute Schöerförschlagskommission (prezess bis zum 7. August ihre Arbeiten abgeschlossen haben.

Auf einer Versammlung des indischen Kongresskomitees in Bombay wurde eine Entschöpfung angenommen, sämtliche englische Warenstoffe für die Indien bis her das größte Absatz-gebiet war, künftig zu boykottieren, ebenso soll der Verkauf des Pelzes von Wolle boykottiert werden.

Frankreich soll beabsichtigen, gegen über England Helgoland als Kompensationsobjekt für ein Raubgeben in der ober-schleischen Frage zu verlangen.

Der jüdische amerikanische Handelssekretär Hoover wird be-schuldigt als Leiter der Lebensmittelhilfe für Europa 33 Mil-lionen Dollars unterschlagen zu haben.

Die Tschchoslowakei dementiert die in reichsdeutschen Blättern erschienenen Meldungen über eine Konzentrierung tschechoslowakischer Truppen an der deutschen Grenze, über die Abhaltung großer Manöver unter französischem Kom-mando und über eine Verstärkung der Grenzpartitionen.

Wie die Havasagentur aus Athen meldet ist König Kon-stantin in Begleitung des Premierministers Gannaris feierlich in Gath-Scheer eingezogen.

Wahrscheinliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Bereinigt, gemäßigt.

Gewerbebank Nagold

eing. Gen. mit beschr. Haftpf.

Postcheckkonto Nr. 402 Stuttgart Telefon Nr. 26.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir den Zinsfuß für Guthaben sowohl in laufender Rechnung als auch auf Scheck-Konto (Giro-Scheck-Konto)

mit Wirkung vom 1. Juli 1921 ab
von 2 $\frac{3}{4}$ % auf 3%
erhöht haben.

440
Der Zinssatz für Schuldposten in laufender Rechnung mit 4 $\frac{1}{2}$ % bleibt unverändert bestehen. Hypothekendarlehen geben wir zu 4 $\frac{1}{2}$ % ab.

Der Vorstand:

P. Schmid, Dolmetsch, Frasch.

Original-Lithographie

Kirchhof bei Nagold

Bildgröße 34 : 47 cm
Preis Mk. 2.20

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

la. fettes Hammelfleisch

zu haben bei

Mezger Krauß.



Alle Musik-Instrumente für Haus und Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl Musikhaus Curth, Pforzheim Leopoldstr. 17 Arkaden Kiedelsch, Roßbrück, Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstatt.

Gummistempel
in allen Größen

Firmennamen
Geschäftspapier
Drucksache
Namenszüge
Datum- und Zahlungsstempel

empfehlen
G. W. Zaiser
Buchhandlung, Nagold.

Nagold. 445
Einen fast neuen, zweirädrigen
Handkarren
hat zu verkaufen
Wolfbergstraße 67.

Große Freude
bereitet Ihnen das mit vielen Bildern geschmückte Sonderheft des „Schwäb. Bund“
Der Bodensee.
S. 1. 6. 50 vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser
Nagold.

3 junge Hahnen
zum Schlachten
zu verkaufen. 449
Wer sagt die Geschäftsstelle des Biates.

Schwarze
Wolfs-
hündin,
12 Wochen alt, verkauft billig
Albert Schöble
Nagold, Gummingerstr. 583.

Seminar Nagold.

Bei unserer Feier in vergangener Woche sind uns seitens der Stadtverwaltung wie seitens der Einwohnerschaft aus allen Kreisen überaus viele freundliche Dienste zum Gelingen des Ganzen erwiesen worden. Wir sprechen hierfür unseren herzlichsten und wärmsten Dank aus, namentlich auch für die Beherbergung u. Verpflegung unserer Gäste.

Seminarrektorat
Dieterle.

Empfehle für Möbelschreinereien
meine Fabriklederlage in
Jansen's Arti-Retan-Wachsbeizen
sowie la. Mattierungen und Polituren
von Helwig
zu Fabrikpreisen

K. Ungerer, Nagold

Telefon Nr. 4.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen, Warzen
besonders der drüsenempfindlichen Stellen
KUKIROL
Schachtel M. 3.—. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Gebrüder Benz, Bahnhofstr. 56 u. 58.

Schlafstelle

für sofort gesucht

von
Georg Renner
bei Malermeister Walz
Nagold. 438

Lüchtiges Mädchen

wird für Pächterhausbill gesucht.
429
Carl Schnaufer Hotel Adler
Calw.

Obernauer Mineral-Heilquelle Löwen-Sprudel

für Magen- u. Darmleiden ärztlich bestens empfohlen. Bei Abnahme von 25 Flaschen Preisermäßigung. Niederlage bei: Kurlehnung Löwen. Tel. 91 und Adolf Morlok, 2000 Altmannbergstraße.

Zugelassener junger Hund,

ist mit ein 450
schwarz, gelbe Füße und weiß-gezeichnete Brust. Der Hund kann abgeholt werden bei
Georg Kleinbeck
Dauer in Göttingen.

Bestlich! Überaus wichtig!
Unentbehrlich für jeden
würdtig. Staatsbeamten
und Lehrer
**Die württemberg.
Bejoldungsordnung**

mit kurzen Erläuterungen, Sachverzeichnis, Denkmalsberechnungs- u. Gehaltsstufen, sowie den württ. Ausführungsbestimmungen etc.
Preis Mk. 6.—.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser
Buchhandlung Nagold.

Photo-Apparate
in jeder Ausattung
C. Erbe, Tübingen

Kaufe
circa 40 Zentner
Stroh
August Schill
Nagold. 447

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart.

Fernspr. Nr. 26 Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402
Giro-Kont.: Reichsbankhauptstelle Stuttgart
Württembergische Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster
Kassentag in Wildberg:

am Donnerstag 4. Aug. 1921 vormittags 11 bis 12 Uhr, nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen“.

452 Schillingen, den 3. Aug. 1921.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Speer

gestern vormittag im Alter von 65 Jahren nach längerem, schwerem Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Speer geb. Rog
nebst Kindern.

Beerdigung Donnerstag vormittag 11 Uhr.

Der schwäbische Heimatkalender 1922

soeben erschienen u. zu M. 3.— vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Im Männerbad ist
**1 Badanzug
u. 1 Handtuch**
liegen ge liehen. 441

Der eheliche Friede wird gebieten, dieselben bei der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Suche große Posten
**Papier-
holz,**

1 und 2 m lang zur sofortigen und späteren Lieferung. Angebote jeder Menge wagnisfrei an 444
Holzgroßhandlung
M. Bolion
München 38.

W. Hettler

Inh. Johs. Schwarz
NAGOLD
Ecke Marktstraße u. hinterer Gasse

130 cm breite
Damaste
mtr. 30.—, 33.—,
35.— u. 44.—

Schreibmaschine

für kurze Zeit
zu mieten gesucht.
Schönl. Angebote mit Bedingungen unter N. C. 13 an die Geschäftsstelle. 440

Etwas Gutes
f. Haare u. Haarboden ist edles
Brennssel-Haarwasser
mit den 3 Beerenstein.
691 Zu haben bei:
Frisenw. Böckle, Nagold.

